

Amtsblatt für die Gemeinde Schulzendorf

Schulzendorfer Gemeindekurier

8. Jahrgang * Nr. 1/01 * Schulzendorf, den 30.01.2001

Inhaltsverzeichnis

▪ **Nichtamtliche Bekanntmachungen**

Seite 1- 4

NICHTAMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Rede des Bürgermeisters zum Neujahrsempfang 2001

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich und freue mich, dass Sie unsere Einladung zum Neujahrsempfang angenommen haben.

Unser gemeinsames Wirken hat dazu beigetragen, dass es in Schulzendorf auch im 625. Jahr seiner ersten urkundlichen Erwähnung vorangegangen ist. Aber schon an dieser Stelle sei gesagt, dass die finanzielle Situation unserer Gemeinde dazu führt, dass manch dringendes Vorhaben nicht umgesetzt werden konnte. So werden auch zukünftig die Bäume nicht in den Himmel wachsen, und es muss bei geringem Spielraum sorgfältig überlegt werden, wo Schwerpunkte zu setzen sind.

Nicht nur weil das Jahr 2001 von der UNO zum Jahr der Freiwilligen erklärt wurde, will ich den Dank zunächst an jene richten, die ehrenamtlich für die Gemeinde wirken. Ohne ehrenamtliches Engagement von Bürgerinnen und Bürgern wäre in Schulzendorf vieles nicht möglich.

Erfreulicherweise ist die Zahl der ehrenamtlich Aktiven so groß, dass es unmöglich ist, heute alle zu nennen. Gestatten Sie mir deshalb, stellvertretend einige hervorzuheben.

Dabei konzentriere ich mich in diesem Jahr auf Menschen, die eher seltener im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen.

Eines der prägenden Ereignisse des letzten Jahres war die Auslegung der Planfeststellungsunterlagen für den geplanten Ausbau des Flughafens Schönefeld. Es war für mich eine Genugtuung, dass auch aus Schulzendorf eine enorme Zahl von Widersprüchen eingelegt wurde. Rund 5.500 Einwendungen beweisen nachhaltig, dass die Gemeindevertretung dem Bürgermeister zu Recht den Auftrag erteilt hat, alle möglichen Schritte zu unternehmen, um das Vorhaben zu verhindern und öffentlich zu machen, wie verfehlt die Wahl dieses Standortes ist.

Viele, vor allem Mitglieder des Bürgervereins Brandenburg-Berlin e.V., haben dazu beigetragen, dass diese Zahl von Einwendungen zu Stande gekommen ist. Zu ihnen gehören besonders Barbara Simon, Reinhard Merke, Iris Rauwald, Herbert Böse und Gerhard Geßner.

Nimmermüde, nicht nach Sonn- und Feiertag fragend, waren und sind sie aktiv. Sie sind inzwischen zu Fachleuten für diese Problematik geworden, haben andere über entstehende Gefahren aufgeklärt und sind von Tür zu Tür gegangen, um Unterstützung bei den Einwendungen zu leisten.

49 Aktenordner füllten die Antragsunterlagen. Laien standen vor der schier unlösbaren Aufgabe, zu begreifen, was sie an Zündstoff bergen. Jeder Einzelne für sich war mit diesen Unterlagen überfordert. Nur dem gesammelten Sachverstand und der Einbeziehung externen Wissens ist es zu verdanken, dass an den Träger des Verfahrens eine ebenso harte Nuss zurückgereicht wurde, wie er sie vorgelegt hat. Noch ist die Auseinandersetzung nicht beendet. Deshalb die Bitte an alle, bleiben Sie bei der Stange, damit sich gesunder Menschenverstand am Ende auch durchsetzen kann.

Sicher wird mir niemand von Ihnen verübeln, wenn ich heute nochmals meine große Freude zum Ausdruck bringe, dass nun auch in Schulzendorf die Grundlage für eine Chronik gelegt wurde.

In sagenhaft kurzer Zeit haben Ludwig Lehmann, Prof. Sieglinde Heppener, Dr. Elke Vagts, Annette Hohm, Bärbel Becker, Klaus Schädel und Harald Krieger die Voraussetzungen dafür geschaffen. Das lässt hoffen auf neue Beiträge und weiteren Ausbau bereits vorliegender.

Es war Ihnen stets anzumerken, dass sie bei allem Stress auch Freude an dieser Arbeit empfanden. Sie haben damit wesentlich dazu beigetragen, dass die 625-Jahrfeier zu einem Höhepunkt im gesellschaftlichen und kulturellen Leben unserer Gemeinde wurde.

An meinem eigenen Beitrag ist deutlich geworden, dass Aussagen über Geschichte auch Widerspruch hervorrufen. Für mich ist das normal. Umso schöner wäre es, wenn weitere Autorinnen und Autoren Beiträge erstellen und mehr Zeit zur Diskussion über Vorlagen bleibt.

Besonders herausheben möchte ich auch die Ausstellung hier in diesem Raum zur Ortsgeschichte. So oft ich sie mir ansah, so oft entdeckte ich immer wieder ein neues Detail und so ging es sicher nicht nur mir.

Über die 625-Jahrfeier zu sprechen und den Namen Claus-Dieter Knispel nicht zu nennen, wäre nicht wieder gut zu machen. Von ihm stammt eine Vielzahl von Ideen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Mit manch einer Idee waren wir – vielleicht noch – aber auch überfordert. Wieder zeigte sich, wie notwendig es ist, mehr aktive Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu gewinnen, um ein solches Fest durchzuführen. Ich wünschte mir, dass die Vereine und Organisationen besonders bei solchen Gelegenheiten noch enger zusammenrücken und alle verfügbaren Kräfte konzentrieren. Für Claus-Dieter Knispel war kennzeichnend: Er machte nicht nur Vorschläge, sondern war auch immer dabei, wenn sie umgesetzt wurden, und er fühlte sich stets verantwortlich.

Ich erlaube mir nun, Ihre Aufmerksamkeit auf Männer zu richten, die bereits zum Inventar der SG Schulzendorf gehören: Fritz Henning, Horst Dammer, Günter Kober, Lothar Weber und Herrmann Bergmann. Alle sind sie Ehrenmitglieder unseres Sportvereins. Es ist wohl kaum übertrieben, wenn ich sage, sie sind auf dem Sportplatz so gut wie zu Hause. Wie würde es wohl ohne sie dort aussehen? Ich mag gar nicht daran denken und der Präsident der SG, Jürgen Radke wohl ebenso wenig. Sportplatzpflege und -bau, Kassieren, Linienrichter, Organisation von und bei Veranstaltungen, alles liegt in ihrer Hand. Wenn Zuverlässigkeit definiert werden muss, kann das Handeln dieser Männer als Grundlage herangezogen werden. Und wie könnte ich Karin Schaffer vergessen, auch sie Ehrenmitglied der SG, einziges weibliches bisher. Ihr ist es zu verdanken, das dienstags der Strom zur Halle immer größer wird. Was wir unter uns Männern scherzhaft als Damenhüpfen bezeichnen, ist dank Karin zu einer Institution geworden.

Einen festen Platz nimmt auch eine weitere Veranstaltung in Schulzendorf ein: der Büchertee. Von Rosemarie Bekemeier in der Kreuzkirche angeboten, bereichert er das Kulturleben in Schulzendorf. Aus sicherer Quelle weiß ich, dass es sich lohnt, das Schild an der Straße zu beachten und dass weitere Besucher gern gesehen sind.

Drei weitere Ehrenamtliche sollen in diesem Jahr noch erwähnt werden.

Wenn die Tanzgruppen des Kindergartens „Waldfrieden“ und der Grundschule Freude verbreiten, dann stehen Tanzlehrerin, Choreografin und Organisatorin mehr im Hintergrund. Alle diese Funktionen bezeichnen eine Person: Sabine Walbracht. Seit einiger Zeit hat sie sich neben den Jüngsten auch den älter gewordenen zugewandt und betreut nun auch eine Seniorentanzgruppe. Ich könnte mir fast wünschen, dass ihre Babypause nie zu Ende geht, aber bin auch sicher, sie kann von diesem Vergnügen nicht mehr lassen – dem Tanzen.

Der zweite ist Bernd Schlape. Wo ein DJ und Technik benötigt wird, ist er nicht weit. Auf ihn kann man immer und zu fast jeder Zeit zugehen. Bernd kann einfach nicht nein sagen. Dabei steht er zwar oft im Rampenlicht, aber selten im Vordergrund. Dazu ist er viel zu bescheiden. Deshalb sei hier öffentlich Dank gesagt und damit die Hoffnung auf weitere gute Zusammenarbeit verbunden.

Vor einem Jahr habe ich Claudia Bäumer viel Erfolg bei ihrem Wirken als Chefin des Schulzendorfer KulturKlubs gewünscht. Heute hat sich der Erfolg eingestellt. Neben dem Bewährten hat der KulturKlub neue Angebote unterbreitet. Ich denke an das Drachensteigen, das Bockbierfest oder die Silvesterfeier. Das Schöne an den Angeboten war, dass sie auch angenommen wurden. Ich wünsche der Chefin und ihrer Mannschaft weitere Ideen und noch mehr Teilnehmer.

Zweitens möchte ich jenen danken, die wirtschaftlich und unternehmerisch mit uns zusammenwirkten.

Nach wie vor wird Schulzendorf umgegraben. Das größte Abwasserprojekt in Deutschland hinterlässt unübersehbare Spuren. Auch im vergangenen Jahr ist ein gutes Stück geschafft worden. Wenn man bedenkt, dass im Stellenplan des MAWV nach wie vor nur sechs Planstellen ausgewiesen sind, kann man nur den Hut ziehen.

Daran ist auch kein Abstrich vorzunehmen, wenn nicht alles so gelaufen ist, wie wir es uns gemeinsam vorgestellt haben. Natürlich gehen die Arbeiten nicht ohne Belästigungen und Einschränkungen für die Anlieger ab und manches mal wird es für den Einzelnen auch zu einer Qual. Aber wenn die Arbeiten dann abgeschlossen sind, überwiegt in der Regel bald die Freude über die neue Lebensqualität.

Was mich besonders freut, ist das wir, wenn auch für einen viel zu kleinen Bereich, die Kanalverlegung mit Straßenbau kombinieren konnten. Immerhin haben wir im Jahr 2000 über 7 km Straße fertiggestellt. Hinzu kommen 500 m Straßensanierung in der August-Bebel-Straße. Leider reicht das Geld nicht für alle Straßen. Wie schön wäre es gewesen, wenn u. a. auch die Breitscheid-, Puschkin-, Fritz-Reuter-Straße oder die Grüne Trift neu hätten entstehen können. Wir haben für dieses Jahr einen ausgeglichenen Haushaltsentwurf erarbeitet, der eine Kreditaufnahme ermöglicht, um weitere Abschnitte auszubauen.

Manches von dem, was wir geschafft haben, ist der sehr kooperativen und entscheidungsfreudigen Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro IWA Falkensee und den Baubetrieben zu verdanken. Ich nenne da nur RAKW, LTS Halbe und LTL Luckau. Wenn ich aber die B + K Verkehrs- und Wirtschaftswegebau GmbH Reichwalde mit Herrn Kidszun vergessen würde, dann bliebe eine Firma ungenannt, die als Subunternehmer wichtige Arbeit im Ort geleistet hat.

Kurz vor Weihnachten waren auch 1.230 m Straße im Altdorf fertig, für die der Bauherr der Landkreis war. Nun werden zwar die Schulzendorfer Kinder nicht mehr wach, wenn sie im Auto nach Hause kommen, aber das werden wir wohl verschmerzen können.

Einen guten Griff haben wir wohl auch mit der Firma Brandt gemacht, die gerade dabei ist, den Rohbau für unseren Kitaersatzbau fertig zu stellen. Wenn ich eine Einschränkung mache, dann nur weil man bekanntlich den Tag nicht vor dem Abend loben soll. Vielen Dank schon jetzt dafür, dass manch Sorge der Eltern hinsichtlich möglicher Störungen des Schulbetriebs durch den gut organisierten Bauablauf abgebaut wurde.

Doch nicht alles lief so gut. Hatten wir vor einem Jahr noch gehofft, es könne im „Dreieck“ bald losgehen und Schulzendorf endlich sein dringend benötigtes Zentrum erhalten, so verflieg die Hoffnung nur allzu schnell durch die Unnachgiebigkeit der Gemeinsamen Landesplanung. Es war schon frustrierend zu erleben, wie ein mühevoll ausgehandelter Kompromiss über Nacht zu Makulatur wurde. Aber wir geben die Hoffnung nicht auf.

Ein Anfang ist in der „Waldsiedlung“ gesetzt. Soll ich sagen: „Was lange währt, wird gut?“ Ich gehe davon aus, dass es uns gemeinsam mit Herrn Schreier gelingt, in diesem Jahr einen entscheidenden Schritt voranzukommen.

Doch Bauvorhaben gestalten sich meist noch zählebiger als schon vorsichtig angenommen. So sind im „Ritterschlag/Ritterfleck“ die Bagger 2000 noch ausgeblieben. Aber vielleicht gelingt auch hier 2001 die Initialzündung.

Auf jeden Fall haben wir auch im Jahr 2000 das Träumen nicht verlernt. Vielleicht gibt es mal Hohn und Spott dafür, dass wir uns vorstellen können, dass Schulzendorf ein Universitätsort wird. Vielleicht werden uns unsere Nachkommen aber auch dafür loben, dass wir ein solches Vorhaben nicht schon vor seiner Geburt beerdigt haben. Ich will gerne alles tun, was möglich ist, um aus dem Traum Wirklichkeit werden zu lassen und ich weiß andere im Raum denken ebenso.

Wenn von zuverlässigen Geschäftspartnern die Rede ist, dann möchte ich die ortsansässigen Firmen nicht vergessen. Da sei vor allem die Elektro GmbH genannt. Es grenzt mitunter fast an Wunder, dass es ihren Mitarbeitern immer wieder gelingt, unsere Straßenbeleuchtung in ihrem größtenteils maroden Zustand am leuchten zu halten. Besonders hervorheben möchte ich heute aber auch die Firma Krüger und Sohn. Gerade einen Glaser braucht man oft zu den ungewöhnlichsten Zeiten, denn Scheiben gehen leider nicht nach Geschäftszeiten zu Bruch. Bei der Glaserei

Krüger und Sohn weiß man darum und deshalb kommt die Hilfe auch prompt dann, wenn man sie braucht. Dafür ein herzliches Dankeschön. Gern hätten wir noch mehr Aufträge an ortsansässige Firmen vergeben als es geschehen konnte. Sie sind es vor allem, die als Sponsoren in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen wirken. Ihnen ist zu verdanken, dass finanzielle Lücken geschlossen werden, die der Haushalt der Gemeinde offen lässt. Besonders bei den Großvorhaben, die wir extra in Losen ausschreiben, freue ich mich über jedes Schulzendorfer Angebot. Aber noch zu selten geht eines ein und noch seltener können wir es wegen seiner Höhe berücksichtigen. Leider wird mitunter vergessen, dass wir uns an strenge Vergaberegeln zu halten haben und schon wenige Tausend Mark Unterschied für unseren Haushalt äußerst erheblich sind. Trotzdem kann ich den Schulzendorfer Firmen immer nur Mut machen. Seien Sie versichert, an unserem Willen liegt es nicht, im Gegenteil.

Drittens danke ich der Gemeindevertretung. In konstruktiver und kritischer Art haben wir darum gestritten, das Beste für Schulzendorf in die Wege zu leiten. Viel Zeit mussten die Gemeindevertreter investieren und nicht immer ist Ihnen der Dank der Bürger dafür gewiss. Deshalb will ich meine Hochachtung vor dem ehrenamtlichen Engagement eines Jeden - und die sachkundigen Einwohner seien da eingeschlossen - zum Ausdruck bringen. Gerade weil in diesem Jahr wieder Wahlen anstehen, wünsche ich mir, dass wir den erreichten Stil der Zusammenarbeit fortführen.

Es sei an dieser Stelle ein ganz persönliches Wort gestattet. Ich werde mich am 11.11. wieder um das Amt des Bürgermeisters bewerben. Es sind Vorhaben angeschoben, die ich gerne zu Ende führen würde und es gibt ständig neue Herausforderungen, denen ich mich sehr gerne stellen möchte.

Bleibt viertens der Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde und der Schulen. Sie haben durch ihre Dienstleistungen einen wichtigen Beitrag geleistet, den Alltag in Schulzendorf erfolgreich zu gestalten. In den Auseinandersetzungen um das Kitagesetz ist sehr auffällig geworden, wie wichtig die qualifizierte und ausreichende Betreuung der Kinder ist. Grund- und Gesamtschule haben auch im Jahr 2000 den Kindern eine gute Bildung und Erziehung vermittelt.

Das Jahr 2000 stellte auch an die Gemeindeverwaltung besondere Anforderungen. Bei immer knapper werdenden Mitteln, neuen Aufgabebereichen, die zu übernehmen waren und gleichbleibender Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es gelungen, die Herausforderungen zu meistern.

Zum Abschluss ein kurzer Ausblick auf das Jahr 2001:

Vier Aufgaben sind vor allem zu meistern. Erstens wollen wir in diesem Jahr die neue Kita beziehen. Zweitens soll es gelingen, weitere Straßen auszubauen. Drittens sind wichtige Voraussetzungen für die Entstehung des Palmyra-Parks zu schaffen und viertens soll der Wiederaufbau der Patronatskirche begonnen werden.

Zum Flughafenausbau stehen wichtige Entscheidungen an und ich gehe davon aus, dass unsere Einwendungen nicht beiseite zu schieben sind. Ich erwarte von der Landespolitik, dass sie Bedingungen für tatsächliche Entwicklung der Region schafft und nicht vorrangig verhin-dernd wirkt.

In enger Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde ist es gelungen, im vergangenen Jahr zwei Veranstaltungen in der Patronatskirche durchzuführen. Erfreulich viele Schulzendorfer haben die Gelegenheit genutzt, um die Kirche wieder oder neu zu erleben. Die Spendenergebnisse sind Ausdruck dafür, dass vielen am Herzen liegt, dass dieses Kleinod nicht verfällt, sondern in altem neuem Glanz entsteht. Ich freue mich schon auf den Augenblick, wo ich den Erbbaupachtvertrag unterzeichnen kann.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, gemeinsam haben wir die Voraussetzungen geschaffen, dass Schulzendorf gute Entwicklungschancen besitzt. Stoßen wir darauf an, dass wir uns als fähig erweisen, sie auch zu nutzen.

Aus den Ämtern

Kämmerei

• **Steuerveranlagung**

Für das Jahr 2001 erhält jeder Steuerpflichtige die Abgaben-Jahreshauptveranlagung zugesandt.

Die Grundsteuer wird von der Gemeinde mit Steuerbescheid festgesetzt und durch Anwendung des gemeindlichen Hebesatzes (300 v.H.) auf den ihr vom Finanzamt mitgeteilten Steuermessbescheid.

Die Grundsteuer, Hundesteuer und Zweitwohnungssteuer ist grundsätzlich vierteljährlich zu zahlen; die gesetzlichen Zahlungstermine sind 15.02., 15.05., 15.08. und 15.11. – Steuern unter DM 30,00 sind bis zum 15.08. und Steuern nicht über DM 60,00 sind je zur Hälfte zum 15.02. und 15.08. fällig.

Bis zum 30.09. des Jahres hat der Steuerpflichtige die Möglichkeit, für das kommende Jahr durch Beantragung die Jahressteuerschuld in einem Betrag bis zum 01.07. zu entrichten.

An diesen genannten Zahlungsterminen müssen die Zahlungen bei der Gemeindekasse eingegangen sein.

Wir bitten alle Steuerzahler, unbedingt die Personenkontonummer (Steuernummer), die aus der Jahreshauptveranlagung ersichtlich ist, bei der Einzahlung mitanzugeben. Der Steuerpflichtige hat Vorauszahlungen zu entrichten, wenn an einem der gesetzlich festgelegten Fälligkeitszeitpunkte für das laufende Kalenderjahr noch kein Steuerbescheid (Jahreshauptveranlagung) erlassen ist. In diesem Fall ist an den Fälligkeitszeitpunkten jeweils der Steuerbetrag zu entrichten, der für das Vorjahr festgesetzt war.

Bürger, die keine Jahreshauptveranlagung von uns erhalten haben, jedoch ein Grundstück in Schulzendorf besitzen, bitten wir sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Jeder Hundehalter ist laut Hundesteuersatzung verpflichtet, Hundesteuern zu entrichten. Bei Nichtanmeldung des Hundes handelt der Besitzer ordnungswidrig und kann entsprechend belangt werden.

Wir bitten alle Bürger, die eine Zweitwohnung in Schulzendorf innehaben und bisher keinen Erklärungsbogen betreffend der Zweitwohnung erhalten haben, in der Gemeinde vorzusprechen. Im Jahr 2001 beträgt die durchschnittliche Miete pro qm für kommunale Wohnungen und kommunal vermietete Wohnungen laut gültiger Grundmietenverordnung in der Gemeinde Schulzendorf 4,54 DM.

Amt für Soziales, Bildung und Kultur

• Aus unsere Reihe „Kultur am Donnerstag“

in der Sport- und Mehrzweckhalle Schulzendorf, Walther-Rathenau- Str. 74. Beginn ist jeweils 19.30 Uhr; Kartenpreis im Vorverkauf jeweils 10,00 DM; an der Abendkasse 12,00 DM

Vorverkauf im Gemeindeamt (033762/43122) und Sporthalle (033762/40030);

22.02.2001

„Märchenhaftes und Musikalisches für Erwachsene“

mit dem Frankfurter Marionettentheater "THEATER DES LACHENS"

(Zusätzlich für Kinder 15.00 Uhr "Frau Holle") Mit dabei sind Hermann Naehring und Dirk Baum.

15.03.2001

„Meisterwerke aus drei Jahrhunderten“

ein neuer Klavierabend mit **MIRKO KREJCI**

Zu hören sind an diesem Abend Werke von Bach, Chopin, Reger und Mozart.

Ortsspezifische Nachrichten

Der Seniorenbeirat teilt mit:

Am **3. März 2001** findet eine **Faschingsveranstaltung** gemeinsam mit der Volkssolidarität statt. Die interessantesten Kostüme werden prämiert.

Ort: Turn- und Mehrzweckhalle Schulzendorf

Zeit: 14.30 Uhr bis etwa 18.00 Uhr

Unkostenbeitrag: 10,00 DM

Am **14.02.2001** wird zu einer gemütlichen Kaffeerunde, verbunden mit einem Vortrag mit Videoaufnahmen zum **Thema „Sicherheit im Alter“**, gestaltet von Beamten der Polizei Kwh und dem "Weißen Ring", Dr. Gürtler, eingeladen.

Ort: Turn- und Mehrzweckhalle Schulzendorf

Zeit: 14.30 Uhr

Unkostenbeitrag: 3,00 DM

Anmeldungen bitte vorab an

Frau M. Rothe Tel.: 40938, Frau I. Burmeister Tel.: 40143

Frau A. Homann Tel.: 40758

Der Verein Kulturlandschaft Dahme-Spreewald e.V. sucht Zeitzeugen

In der Projektwerkstatt für Geschichte des Vereins "Kulturlandschaft Dahme-Spreewald" haben im Oktober bzw. November vergangenen Jahres zwei Projektgruppen ihre Arbeit aufgenommen. Sie beschäftigen sich schwerpunktmäßig mit der Zwangsarbeiterproblematik in der Region" sowie der "wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts als Vorstufe zum Ausbruch des 2. Weltkrieges". Vorrangig wird dazu in den Gemeinden Eichwalde, Schulzendorf, Zeuthen, Wildau und Königs Wusterhausen recherchiert. Da die Bestände in Archiven und Chroniken zum Teil lückenhaft sind, werden die Leser um Informationen als Zeitzeugen gebeten, eventuell um die leihweise Überlassung von Fotos und anderen Dokumenten aus dieser Zeit.

Leser-, die uns unterstützen telefonisch unter 033762/40895 oder Fon & Fax 033762/72371 melden.

Sprechzeiten des Gemeindeamtes Schulzendorf

Dienstag von 9 - 12 Uhr und 13 - 18 Uhr
Mittwoch -- von 13 - 15 Uhr
Donnerstag von 9 - 12 Uhr --

sowie nach **Absprache:**

Mittwoch von 9 – 12 Uhr
Donnerstag von 13 – 15 Uhr

Sprechzeiten Revierpolizist

Sport- und Mehrzweckhalle Schulzendorf, Raum 3
Tel: 42952

Dienstag von 10 - 12 Uhr und 16 - 18 Uhr

Sprechzeiten des Einwohnermeldeamtes Eichwalde

Grünauer Straße 49, 15732 Eichwalde,
Tel: 030/67502-231

Dienstag von 9 - 12 Uhr und 13 - 18 Uhr
Mittwoch von 8 – 12 Uhr
Donnerstag von 9 - 12 Uhr und 13 – 15 Uhr

Telefonanschlüsse Gemeindeamt

Bürgermeister 431 12
Sekretariat 431 12
☐
Fax: 49 741
Revierpolizist **42 952**

Hauptamt (Amt 1)
Beigeordnete 431-13
Personalbüro 431-25
Allg. Verwaltung **431-26**
Allg. Datenverarbeitung 431-21

Kämmerei (Amt 2)

Amtsleiterin 431-15
Steuern 431-14
Gemeindekasse 431-21
Liegenschaften 431-29/20
Wohnungs- und
Grundstücksverwaltung 431-20
☐

Soziales, Bildung, Kultur (Amt 4)

Amtsleiterin 431-23
Kultur/Sport 431-22
Schulen 431-27
Soziales/Kita/Hort☐ 431-27☐

Bauamt (Amt 6)

Amtsleiterin 431-16
Bauanträge/Friedhofswesen 431-19
Wohnungswesen/
Straßenreinigung 431-17
Hoch-/Tiefbau 431-16

Ordnungs-/Umwelt/Wirtschaftsamt (Amt 8)

Amtsleiterin 431-30
Gewerbe/Bußgelder 431-24
Ordnung, Sicherheit,
Ordnung (Außendienst) 431-18